

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 84.

Donnerstag den 9. April.

1857.

Blücher.

(Schluß.)

Entwürfe, die ihm geschultere Militärs vorgelegt, faßte er rasch auf und führte sie wie seine eigenen Gedanken vortrefflich aus. Höchstens störte dann die Ungebild des Wesens; er konnte die Dinge nicht langsam reifen sehen, er wollte rasche Entscheidung. Das Wesentliche und Bedeutende, mochte es die Entwerfung des Planes oder seine Ausführung angehen, fand er dabei mit beneidenswerther Sicherheit heraus. So waren ihm alle die wesentlich:n und großen Eigenschaften eines Feldherrn eigen: der natürliche Scharfblick, die Unbefangenheit und Geistesgegenwart, die stolze Zuversicht des Wagens und die Kraft des raschen Entschlusses; er kannte die Menschen und beherrschte die Gemüther seiner Truppen. Was an Detailkenntniß der Schule, an mathematischer Combination und militärischer Technik fehlte, konnte durch andere ihm beigegebene Personen ersetzt werden, zumal wenn diese Männer wie Scharnhorst, Gneisenau und Grolman waren.

Eine solche Persönlichkeit war nothwendig, um die Schwierigkeiten zu überwinden, die in der Zusammenlegung der schlesischen Armee lagen. Die größere Hälfte des Heeres bestand aus Russen; sie ertrugen es ungern, daß der Führer ein Preuße war. Dem nationalen Selbstgefühl, das sich gegen jeden Fremden gestäubt hatte, kam die Mißgunst einzelner Generale gegen Blüchers Person zu Hülfe; sie glaubten sich zurückgesetzt und wiesen auf ihre Thaten und Feldzüge, denen der alte Husarenofficier nichts Gleiches entgegenzusetzen habe. Der eine der russischen Führer, Langeron, ein französischer Emigrant, der schon im Türkenkriege eine Armee commandirt hatte, empfand dies besonders schmerzlich. Er galt persönlich für einen Mann von Ehre und für brav, aber er hielt doch Vorsicht für die erste Eigenschaft des Feldherrn und war voll Sorge, daß der „bon sabreur“ hinter den man ihn zurückgesetzt, allzu verwegen ins Zeug gehen möge. Die Bestimmungen

der Trachenberger Conferenz, wonach Blücher allen entscheidenden Gefechten ausweichen sollte, waren ihm vertraulich mitgetheilt worden; es mochte dies ein Grund mehr sein, daß er sich berufen glaubte, das wilde Feuer des Husaren Generals zu zügeln. Er schien nicht zu wissen, daß Blücher den Feind angreifen konnte, wo und wann er ihn fand; wenigstens weigerte er wiederholt seine Mitwirkung, wie wenn er ein Recht dazu gehabt hätte. Der andere russische General, Sacken, stand nicht eben im Rufe ein besonders gehorsamer Untergebener zu sein; um eines Zerwürfnisses mit Bennigsen willen war er seit 1807 Jahre lang in Ungnade gewesen. Es mochte sein, daß er diesen übeln Ruf jetzt rehabilitiren wollte; seine frische, kampflustige Soldatennatur ist wenigstens sehr bald über alle nationalen und persönlichen Launen Meister geworden. Er war in der Regel bereit, kräftig zuzuschlagen, und hat in entscheidendsten Momenten dem Rufe Blüchers sich nicht versagt.

Das Peinlichste war unstreitig, daß der Führer der eigenen preussischen Truppen Blüchers Ueberordnung fast unlieber ertrug als die Russen. York sah in Blücher nur den „Husaren general,“ dem eine excentrische Partei eine Popularität zurecht geredet, die weit über seine Fähigkeiten hinausreichte. Er glaubte, Blücher werde ganz von seinen Umgebungen abhängig sein; die Personen, die aber den General jetzt umgaben, Gneisenau und Müßling, waren York die widervärtigsten. In Gneisenau sah er den überspannten Theoretiker, dessen politische Parteilichkeit ihn zudem feindlich abstieß, in Müßling den gewandten Intriguanen. Er nahm es wie eine ganz besondere Kränkung auf, daß gerade er, nicht Kleist, nicht Bülow, dazu auserlesen war unter dem Commando des „Kraftgenies“ zu stehen. Und allerdings beruhte der Gegensatz zwischen York und dem Hauptquartier nicht nur auf persönlichen Antipathien, sondern auf tiefer Verschiedenheit beider. Wo Blücher und Gneisenau die größten Anforderungen an



die Mannschaft stellten, da nahm York genaue Rücksicht auf das, was ihre körperliche Kraft, was Raum und Zeit zu leisten vermochten; während das Hauptquartier des Oberfeldherrn eine kühne und geniale Strategie befolgte, hielt York nicht ohne ironische Geringschätzung der Andern doppelt ernst darauf, nur als der umsichtige und bewährte Taktiker zu erscheinen; wo jene im großen Stile das Ganze des Krieges erfassten und verfolgten, war er der technische Meister, der ebenso streng wie gewissenhaft die physische und sittliche Tüchtigkeit seines Armeekorps pflegte und aufrecht hielt. Gewiß auf beiden Seiten Eigenschaften, die sich einander trefflich ergänzen konnten, aber es bedurfte der Zeit und der Siege, bis diese Einsicht durchdrang. Zunächst war es York um so weniger gegeben, seinen Verdruß zu bergen, als es ihm an Grund zur Klage nicht fehlte. Sein Corps hatte im Maisfeldzug stark gelitten und war erst nothdürftig ergänzt; die ihm zugesandten Landwehren aus Schlesien waren schlecht bewaffnet, mangelhaft bekleidet, ohne Officiere und standen an körperlicher Kraft denen der andern Provinzen nach. Bei Yorks gallischer Persönlichkeit ließ sich denken, daß er auch darin absichtliche Kränkung sah. „Ich habe,“ schrieb er, „nicht tausend alte Soldaten; so muß der arme Staat der Persönlichkeiten wegen leiden und bluten. Ich werde untergehen, aber mit Ehren.“

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Charfreitage (den 10. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dryander.

Sonnabend den 11. April um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Diaconus Voigt.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Oberdiac. P. Weiße.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt Communion. Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf.

Sonnabend den 11. April Nachmittags 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2¹/₂ Uhr Predigt und Vorbereitung Herr Domprediger Focke.

Kathol. Kirche: Um 8 Uhr Gottesdienst und Predigt Herr Pfarrer Köffler. Abends 7 Uhr letzte Fastenandacht und Predigt Derselbe.

Die Communion an diesem Tage nur an Kranke als letzte Bezehrung gespendet.

Sonnabend den 11. April früh 7¹/₂ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Köffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf.
Zu Neumarkt: Den 10. April um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Sonnabend den 11. April um 6 Uhr Vesper und allgemeine Beichte Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe.

Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat März c. soll

Sonnabend den 11. April c.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Quartier-Amt gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat April ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 915 bis 1641 b erster Monat vierte Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 31. März 1857.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das **Büreau des Stadtbaumeisters** befindet sich gegenwärtig in dem Hause Nr. 7 am alten Markte 1 Treppe hoch und ist daselbst der Vertreter dieser Stelle, Herr Privat-Baumeister Süvern, allmorgentlich in den Stunden von 10—12 Uhr in städtischen Bauangelegenheiten zu sprechen.

Halle, den 5. April 1857.

Der Magistrat.



Schulangelegenheit.

Die hiesige **Handlungs-Nachhilfe-Schule** hat den 20. d. M. ihren Fortgang. Meldungen zur Theilnahme nimmt an, und nähere Auskunft ertheilt täglich von 11—12 Uhr der Schuldirektor **Scharlach**, gr. Sandberg Nr. 2.

Halle, den 8. April 1857.

Der Vorstand.

Diejenigen Kinder, welche die Domschule besuchen sollen, sind Dienstag den 14. d. M. Vormittags bei dem ersten Lehrer und Domcustos Herrn **Fischer** anzumelden.

Halle, den 7. April 1857.

Das Presbyterium der Schloß- und Domkirche.

Auction.

Donnerstag d. 9. April Nachmittags von 3 Uhr ab versteigere ich im Auktions-Lokale, gr. Märkerstr. 22, Domicilveränderung halber 1 sehr gutes elegantes

Pianoforte in Flügelform, 1 Damenschreibstisch, 1 guten Lehnstuhl, 1 Kleiderschrank, 1 Mahag.-Schreibsecretair, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 12 Rohrstühle, 9 St. versch. Spiegel, 1 Comptoirpult, 2 gr. Mehlkasten, 2 Waschwannen, 2 gute Ladenregale, 2 Wäschkasten, 2 Lederkoffer, Wand-, Stuh- u. Taschenuhren, mehrere Lampen, Gläser, Flaschen u. dgl. mehr, ferner guten Rum u. Franzbranntwein u. s. w.

Carl Paetzoldt.

Echt römische Darmsaiten

für Violine, Violine, Violoncelle, Guitarre etc. empfing ich in frischer Sendung und empfehle solche als vorzüglich rein und haltbar.

Heinrich Karmrodt, Musikalienhandlung.

Weizenmehl, ff., à Mese 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

schöne große **Rosinen**, à U. 5 und 6 Sgr.,

frische **bairische Schmelzbutter**,

feinste **sächsische Tafelbutter**

empfiehlt billigst **Fr. Taubert**, alter Markt.

Frische Hefen bei

F. Palmié.

Von den früheren so beliebten **Vaquer-Tabacken**, à 5, 8, 10 u. 12 Sgr. pr. U., habe ich jetzt wieder und verkaufe davon jedes Quantum.

Ferdinand Stahl Schmidt,

Leipziger Straße 91.

$\frac{1}{2}$ Wsp. Futterrüben abzulassen Nr. 19 Steinstr., Keller.

Sealy's Scheuerziegel und **Goldstein** zum Putzen empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

Echt Bairischen Malzzucker empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Engl. Stahl- oder Patent-Schmelz- tiegel, die 40—50 Guß aushalten, ebenso **Pas- fauer Schmelztiegel** sind vorrätzig bei **Carl Brodtkorb.**

Stearinlichte (Talglichtverdränger), à Packet 7 Sgr.;

Stearinkerzen, Milly-Kerzen, Apollo- Kerzen, à Packet 8, 9 und 10 Sgr.;

echte **Parrasin-Kerzen**, das richtige Pfund 20 Sgr., empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Gesottene **Berliner Hafergrüße**, **Hafer- grüsmehl** zu Suppen, **Haidegrüße**, **Haide- grüsmehl**, **Kartoffelmehl**, **Kraftmehl**, **Frankfurter Hirse**, schönkochende **Erbsen**, **Bohnen** und **Linzen** billigt bei

Carl Brodtkorb.

Sedenburger und Ober-Ungar-Wein zu 20 Sgr., **Madeira** zu 20 Sgr., **Portwein** zu 20 Sgr., **fein Malaga** 15 Sgr., **Muscato** **Pünell** 15 Sgr., rothe und weiße **Fischweine** zu 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Sgr. die Flasche empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Macaroni, à U. 6 Sgr., **Hagebutten**, à U. 4 Sgr., gebackene **Birnen**, à U. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt **C. L. Helm**, Steinstraße.

Zwiebeln liegen zum Verkauf

große Steinstraße Nr. 65.

Das Neueste in **Hut-Bändern** und **Blu- men** ist angekommen und empfiehlt billigst

H. Mochau, große Ulrichstraße 54.

Blonden, Füll u. Spitzen empfiehlt billigst **H. Mochau.**

Handschuhe in Seide, Zwirn u. Baumwolle empfiehlt **H. Mochau.**

Berliner baumwollenes Strickgarn empfiehlt **H. Mochau.**

Wagen-Borden u. Nachtschnüre, eignes Fabrikat, in neuesten Mustern empfiehlt in großer Auswahl **H. Mochau.**

Unterberg Nr. 23 liegen 2 Ruthen ganz neue Bruch- steine zu verkaufen.

Knochen u. s. w. werden immerwährend im Ganzen wie im Einzelnen zum höchsten Preise gekauft an der **Morigkirche** Nr. 1 im **Hinter-Gebäude.**



Bad Ilmenau.

Die durch Natur und Dertlichkeit besonders begünstigte seit 19 Jahren bestehende Kaltwasser-Heilanstalt zu Ilmenau hat durch Umbau und Vervollkommnung einzelner ihrer Institute, sowie durch Fassung neuer Quellen und Anlegung neuer Promenadenwege in letzter Zeit wesentlich an Zweckmäßigkeit und Verschönerung gewonnen, und wird dieselbe in Verbindung mit dem hier gleichzeitig bestehenden und verbesserten Kiefelnadel-Dampfbade vom 1. Mai an eröffnet.

Anmeldungen nehmen entgegen die mit der Leitung beider Anstalten beauftragten Aerzte Medicinal-Rath **Fitzler**, Dr. **Fogbaum** (zeither Badearzt in Sulza), Dr. **Baumbach** und das **Badecomitée**.

Ilmenau, den 1. April 1857.

Einige Scheffel Johannis-Kartoffeln sind zu verkaufen Unterberg Nr. 8.

Ein Schwungrad, 5 bis 5 $\frac{1}{2}$ Fuß Durchmesser, kauft **Kr. Baumgartel**, Hallgasse 2.

Guten Dorf, à 100 S. *Sgr.*, **Scharre**, Strohhof.

Unterrichts-Anzeige.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen und Sticken gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Garn, Promenade Nr. 19.

Zum gründlichen Unterricht im feinen Weißnähen werden gesittete junge Mädchen angenommen von

U. Böhm, Strohhof, Kellnergasse Nr. 8.

300 Thlr. werden gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

Gute Rock- und Hosen-Schneider, aber nur solche, finden noch dauernde Beschäftigung bei

H. Peglow, Schneider-Meister,
gr. Ulrichsstraße 4.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird verlangt Schmeerstraße Nr. 12, eine Treppe hoch links.

Eine Frau wird gesucht zur Wartung eines Kindes Schmeerstraße Nr. 23.

Ein Mädchen findet Dienst Schmeerstraße 12.

Eine Aufwärterin wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Bahnhof im Empfangsgebäude, 1 Tr. hoch.

Zwei Stuben und eine Kammer mit oder ohne Möbel sucht ein lediger Herr am oder in der Nähe des Marktes zu miethen durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Eine Wohnung für einen Tischler wird zum 1. Juli gesucht. Das Nähere große Steinstraße 31.

Zwei Stuben, eine Kammer nebst Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen kleine Ulrichsstraße 31.

1 Stube, Kammer und Küche ist zum 1. Juli zu beziehen Strohhof, Kellnergasse 3.

2 Stuben, Kammer und Küche sind zu vermieten und sofort zu beziehen Weidenplan Nr. 18. Auch ist daselbst ein Thorweg zu verkaufen.

Barfüßerstraße Nr. 2 ist die obere Etage zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, ist zu vermieten und Johanni zu beziehen Frankensstraße 2.

1 kl. Stube vermietet sofort Rathhausgasse 11.

Ein Familienlogis zum 1. Mai oder 1. Juli zu beziehen Strohhof, Kellnergasse Nr. 8.

1 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher 2 kleine bunte Stükmuster, in grauem Papier eingeschlagen, die am 7. April Mittags zwischen 11—1 Uhr verloren gegangen, kleine Klausstraße 13, eine Treppe hoch, abgibt.

Eine zahme Taube zugeflogen gr. Sandberg 3.

Ein Pfandschein ist gefunden und Markt Nr. 23 in Empfang zu nehmen.

Am 3. d. M. ist ein Sonnenschirm gefunden. Abzuholen Kaulenberg Nr. 3.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 13. April 1857

Außerordentliche Vorstellung
in der

Ägyptischen Magie
von

Bosco Sohn.

Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ich muß wiederholt darauf aufmerksam machen, daß anonym eingesandte Beiträge für das Tageblatt keine Aufnahme finden können. **Edstein.**

Eingegangene Beiträge.

Zu den Denkmälern Göthe's, Schillers und Wielands gingen ein:
Herr Dr. Mayer 2 *Rh.* **Edstein.**